

Das Publikum durfte mitmachen

„Ojo Morado“: Kindertheater aus Bolivien begeistert in Horn

• **Horn-Bad Meinberg (jen).** Arbeitslosigkeit, Analphabetismus und Obdachlosigkeit - das sind die Probleme vieler Jugendlicher in Bolivien. Die Straßenkinder der Theatergruppe „Ojo Morado“ finden sich nicht damit ab. Sie nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand, indem sie Theater spielen, Musik machen und traditionelle Tänze aufführen. Im Rahmen ihrer Tournee durch Deutschland und die Schweiz machten sie jetzt in Horn Halt begeisterten das Publikum in der evangelischen Kirche.

Zu der Theatergruppe „Ojo Morado“ haben sich einige Jugendliche aus dem Projekt „Tres Soles“ zusammengeschlossen. Es ermöglicht etwa 30 Straßenkindern und benachteiligten Jugendlichen in Bolivien, ihr Leben in den Griff zu bekommen. In der Wohngemeinschaft bekommen sie ein neues Zuhause, erhalten eine Schulbildung und entwickeln bei Theater- und Musikprojekten ein kritisches Denkvermögen.

„Wir werden interaktives Theater machen“, kündigte Stefan Gurtner, Leiter und Gründer n „Tres Soles“ dem Publikum

„Auf der kleinen Bühne in der Kirche konnten die jungen Darsteller nur Ausschnitte aus ihrer Interpretation von Raúl Salmons Komödie „Plato Paceño“ präsentieren, die sie „Lotterieschein“ nennen. Die Geschichte handelt von verschiedenen Charakteren, die gemeinsam in einem Mietshaus wohnen und dort Qualen und Freuden des alltäglichen Lebens teilen. An ihrem Alltag durfte das Publikum aktiv mitwirken: In der ers-

ten Szene ist Ismicho unsterblich in Marica verliebt. Zunächst finden die beiden nicht zueinander. Nun forderte Gurtner die Zuschauer auf, Veränderungen an der Szene vorzuschlagen, die er für die Schauspieler ins Spanische übersetzte. So kam es, dass Ismicho mit seiner Mutter über die Liebe redete oder Marica Ismichos Mutter beim Wäsche waschen half - kurz: Die Schauspieler ließen sich voll und ganz auf die Wünsche des Publikums ein.

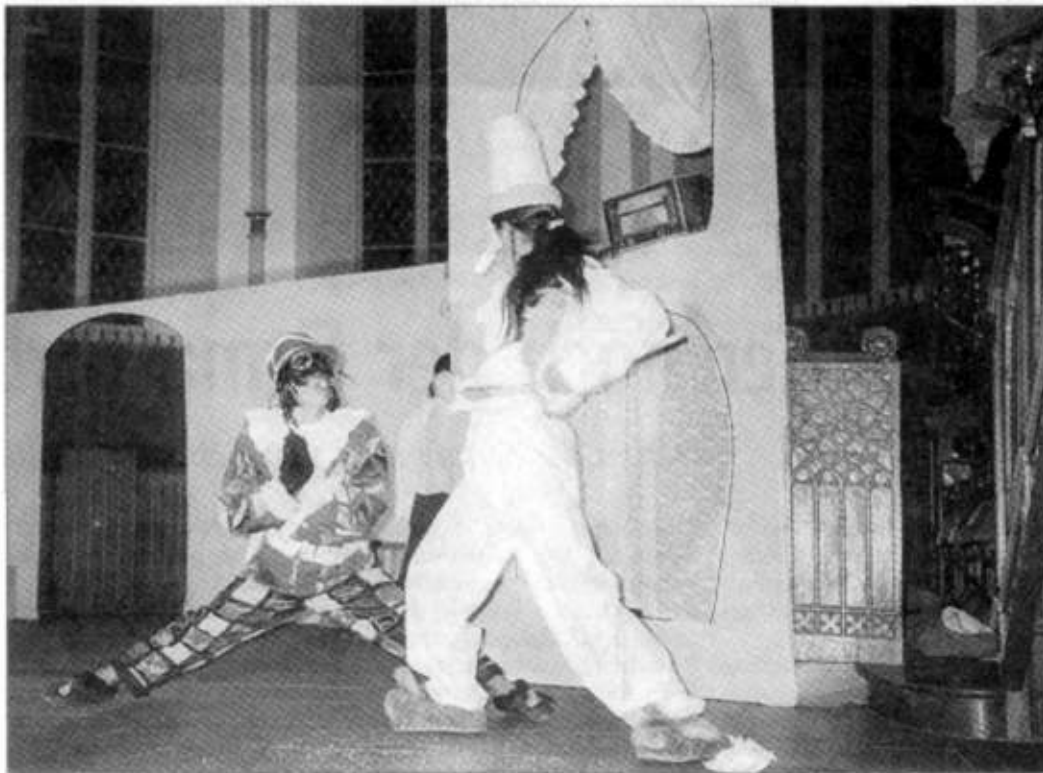
Dass sie die nächsten beiden Ausschnitte auf Spanisch spielten, beeinträchtigte die Wirkung ihres Schauspiels keines-

falls: Sie bewegten das Publikum dazu, sich mit Themen wie Rassismus und Habgier auseinanderzusetzen. Mit ihren artistischen Einlagen und einer überzeugenden Mimik und Gestik wirkten sie fast wie Profischauspieler. Auch wenn das Publikum außergewöhnliche Vorschläge hatte, schafften sie es, die Szenen mit Kreativität und Spontaneität neu zu gestalten.

Nach den drei Ausschnitten aus dem Stück „Lotterieschein“ konnten sich Zuschauer und Darsteller an einem kleinen Büfett stärken. Zudem bestand die Möglichkeit, bolivianische Produkte, wie Webtaschen, Porte-

monnaies, Armbänder und Schlüsselanhänger, zu erwerben. Der Erlös kommt - ebenso wie die Spenden - dem Projekt „Tres Soles“ zugute. Den Abschluss bildeten vier Musiker, die mit Trommel, Gitarre und Flöte lateinamerikanische Lieder zum Besten gaben. Das Publikum entließ die Gruppe nicht ohne eine Zugabe.

Die Gruppe „Ojo Morado“ tritt diese Woche noch dreimal in lippischen Schulen auf: Neben der Gesamtschule Leopoldshöhe und dem Gymnasium Bartrup steht auch das Stadtgymnasium Detmold auf der Liste.



Interaktives Theater präsentierte die Gruppe „Ojo Morado“ in der evangelischen Kirche. Im Bild der Machtkampf zwischen Rigucho und Cutuchi.

FOTO: JENKNER